



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ulrich Kolditz

**Kleine Fische
und andere
Andeutungen**

Gedichte

Engelsdorfer Verlag
Lyrikbibliothek
2014

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95744-323-6

Copyright (2014) Engelsdorfer Verlag

® LyBi – Die Lyrikbibliothek. Band 102

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

9,95 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

I ALLER ANFANG

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

P O E S I E

das Wort

schweigen

das Schweigen

zu Wort

kommen

lassen

A L L E R A N F A N G

ich
sehe

wie du lautlos
die Lippen bewegst

wie du Namen sammelst
auf meinem Gesicht

wie du ins Ohr
wächst

zweigst

wie du wartest
einen Stein
weit

von
nichts

ehe du
wurzelst

ins
Gedicht

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

KLEINE FISCHER

Sitzen am Strom der Zeit und
die Angel werfen in die
Stille

Worte herausfischen und ihnen
das Wort
von den Lippen lesen

ehe es schwimmt
ins Offene
hinaus

stumm
für alle Zeit

N O T A U S G A N G

Schattenspiele
hinter
meinem Gesicht

im Rück
spiegel verschlüsselter
Text
Leben

den Code
knacken

ich will
mich
beim Wort
nehmen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

P A U S E N Z E I C H E N

Zwischen
A und O
der Einschnitt
Leben

Herzklopfen
die Taktart
der Stille

das Wort
Hängebrücke
über
dem Tod

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

II GRÜNES LICHT

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

K I R S C H Z W E I G E I M W I N T E R

Keine gute Zeit
für offene Himmel

dem Holz
mit zusammengepreßten Lippen

platzt
schon bald
die Geduld

F R Ü H J A H R

Das Jahr treibt sich herum
in faulem Laub

die Totenlichter haben
ausgeblüht

so viele Wege gehen leer aus
über Land

Primeln
früh gekommen
ziehen in allen Farben verheerend
gegen Schnee

H I N T E R H O F

Stamm
platz

nackte Arme Gewehr
bei Fuß

auf
rüsten

unter der Haut

ein Vogel der Alarm
schlägt

und sie fallen her
mit Lust

über
alles

was grün ist

L I E B E L E I

der Himmel
hat es satt
er läßt sich gehen
und fällt schneeweiß
aus allen Wolken

die Sonne
leckt den Schnee
den Himmel auf
und träumt von ihm
mit blauen Augen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

G R Ü N E S L I C H T

Der Nächte Samen
schon
in heller Blüte

Sonnensegel
in die Stirn
gebrannt

zerschlägt
des Atems
inniges Geschweige

Blattspuren
lichtes Tosen
auf eisigen Wegen

ihr Lodern Feuer
auf grünem
Rost

wie ein Opfer
Himmel

und Erde
wehrlos

S K I Z Z E

Wahllos
greifen
in alle Farbtöpfe

ich spring
ins Nest
aus Blatt und Blüten

die Sinne blinzeln
blumig

Gedanken
im Gras
versteckt

das Herz
mit schlohweißem
Segel

auslauf
bereit

hat
blau geflaggt